



Hans-Joachim Preß (li.) und Birgit Villbrandt vom Leader-Management und der LAG-Vorsitzende Gerhard Faller-Walzer im Vorfeld der LAG-Sitzung am 16.12.2009 in Sandau

Leader schafft zukunfts-fähige ländliche Räume

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe umfasst die sechs Gemeinden der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land sowie die sechs Ortsteile der Hansestadt Havelberg. Auf einer Fläche von 509 km² leben 16.500 Einwohner. Das Landschaftsbild verbunden mit der reichhaltigen Geschichte, den gelebten Traditionen und dem dörflichen Gemeinwesen machen diese Region im Norden Sachsen-Anhalts zu einer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft. Die LAG setzt sich im Rahmen des europäischen Leader-Prozesses bereits seit der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER II aktiv für eine zukunfts-fähige Entwicklung ein.

Die Entwicklung eines Strategieplanes in Form eines LAG-Konzeptes zur erfolgreichen Umsetzung konkreter Maßnahmen war dabei stets ein sehr wichtiger und entscheidender Schritt. Mit ihrem aktuellen Entwicklungskonzept „Infrastruktur und demografischen Wandel in Einklang bringen“ hat die LAG erfolgreich am Leader-Wettbewerb des Landes Sachsen-Anhalt teilgenommen und ist seit Februar 2008 offiziell als Leader-Gebiet anerkannt. Ein Handlungsschwerpunkt der LAG ist die Anpassung der ländlichen Infrastruktur an den demografischen Wandel. Damit verbunden geht es um die weitere Aufwertung der strukturschwachen Region zu

einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Gemeinsam mit regionalen Akteuren wird an der Umsetzung von modellhaften Projektideen und nachhaltigen Konzepten zur Sicherung der Grundversorgung und zur Förderung des ländlichen Tourismus gearbeitet. Ziel ist es, „Bleibeperspektiven“, insbesondere für junge Menschen, aufzuzeigen. Der zweite Handlungsschwerpunkt ist die Entwicklung einer Modellregion für innovative Lösungen zur umweltgerechten, dezentralen Abwasserentsorgung. Damit möchte die LAG die regionale Schwerpunktsetzung von LEADER II und LEADER+ fortsetzen. Allerdings ist die Ausgestaltung dieses Themenkomplexes schwierig, da in der neuen Leader-Phase eine finanzielle Unterstützung von Projekten über die Richtlinie zur Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung (RELE) nicht möglich ist.

Die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ hat insgesamt 21 Mitglieder, darunter Akteure aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich sowie aus den kommunalen Verwaltungen. Die Leitung obliegt Gerhard Faller-Walzer, der als Vertreter des Vereins Sommerschule Wust e.V. Vorsitzender der LAG ist. Seit September 2008 sind Birgit Villbrandt und Hans-Joachim Preß vom Bauplanungsbüro Hackel & Preß mit dem Leader-Management beauftragt. Sie unterstützen die Arbeit der LAG durch die intensive Betreuung der Projektträger, die Erfüllung der Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung von Akteuren zur Kontaktabnahnung von gebietsübergreifenden Projekten.



Inhalt

Havelhöfe in Garz	2
Medizinisches Zentrum in Klietz	3
Weg zwischen Ferchels und Neuwartensleben	4

Liebe Leserinnen und Leser

Die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ kann auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Acht Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 1,26 Mio. Euro konnten vom ALFF Altmark bewilligt werden. Mit der Umsetzung dieser Projekte wird den regionalen Akteuren unmittelbar aufgezeigt, dass Leader im Förderzeitraum 2007–2013 die erfolgreiche Arbeit von LEADER II und LEADER+ fortsetzt. Ziel ist es, unsere Region als Wirtschafts- und Lebensraum nachhaltig zu stärken. Hierbei geht es auch um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, um ein Aufhalten des Wegzuges von jungen und gut ausgebildeten Fachkräften und um den Erhalt bzw. um die Verbesserung einer flächendeckenden sozialen Fürsorge. Auch Sie sind nun aufgerufen, sich mit Ihren Ideen, Vorschlägen und Projekten aktiv an der Umsetzung dieser Zielstellung zu beteiligen.

Ihr Gerhard Faller-Walzer,
LAG-Vorsitzender

Havelhöfe in Garz durch Leader noch attraktiver

Die unter Denkmalschutz stehenden Havelhöfe im Havelberger Ortsteil Garz erfreuen sich mit ihrem Angebot seit einigen Jahren großer Beliebtheit bei den Touristen. So nutzen beispielsweise Wasserwanderer sowie die immer zahlreicher werdenden Radwanderer des Havelradweges die Möglichkeit zur Übernachtung in dem Ferienquartier. Seit 1997 erfolgte schrittweise die Sanierung von zwei Vierseitenhöfen, finanziell unterstützt z.B. aus Mitteln der Dorferneuerung. Nun stehen mehrere ansprechende Appartements und Ferienwohnungen in ruhiger Lage für die Gäste bereit.



v.l.n.r.: Gerhard Faller-Walzer, Joachim Klose, Hans-Joachim Preß, Holger Wenslau (ALFF Altmark) in der ausgebauten Scheune

Im Rahmen eines Leader-Projektes wurde das bestehende Angebot ergänzt. So konnte die Scheune des Vierseitenhofes durch umfassende Sanierungsarbeiten, gefördert mit ca. 90.000 Euro durch das ALFF Altmark mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung ländlicher Räume (ELER), umgebaut werden. In kürzester Bauzeit entstanden ein großer multifunktionaler Raum für Seminare oder Familienfeiern sowie ein Fitness- und Wellnessbereich. Die steigende Nachfrage größerer Gruppen zur Nutzung von Räumlich-

keiten für Gemeinschafts-Aktivitäten machte die Investition erforderlich.

Nach Abschluss der Bauarbeiten konnte Joachim Klose, Eigentümer und Investor, im Dezember 2009 den LAG-Vorsitzenden Gerhard Faller-Walzer, Hans-Joachim Preß und Birgit Villbrandt vom Leader-Management sowie Holger Wenslau vom ALFF Altmark zum Besichtigungstermin begrüßen. Nicht ohne Stolz führte der Bauherr durch die frisch ausgebauten Räume, der zum Ensemble der Havelhöfe gehörenden alten Scheune. Gerhard Faller-Walzer gratulierte Herrn Klose dazu, dass „alles richtig schön geworden ist“. „Es war ein großer Kraftakt, das Vorhaben in einer Bauzeit von nur elf Wochen fertig zu stellen. Doch das Wagnis hat sich gelohnt“, sagte Joachim Klose. Seinen ausdrücklichen Dank richtete der Bauherr an die Bauschaffenden, die Zimmermänner, Betonarbeiter und Handwerker. Sie, die übrigens alle aus der Region kommen, haben einmal mehr unter Beweis gestellt, dass das regionale Handwerk höchsten Anforderungen an Qualität und Termingenauigkeit gerecht wird. Seinen Dank richtete Joachim Klose auch an Birgit Villbrandt vom Leader-Management für die stets gute Zusammenarbeit und ständige Unterstützung von der Idee bis zur Vollendung des Projektes.

Die LAG unterstützt mit dem Vorhaben einen Schwerpunkt des LAG-Konzeptes für die nachhaltige Entwicklung des Tourismus und zur Verbesserung von Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im ländlichen Raum. Mit der Erweiterung der Einrichtung werden für die Gäste ein vielfältiges Freizeitangebot sowie eine ganzjährige Auslastung der Anlage möglich.



Innenhof mit Scheune

Medizinisches Zentrum in Kletz



v.l.n.r.: Gerhard Faller-Walzer, Maik Kleinod, Dr. Günter Bähne, Hans-Joachim Preß, Birgit Villbrandt – Altes Wohnhaus, Schuppen und Scheune sind abgerissen. Nun steht dem Bau des neuen medizinischen Zentrums in Kletz nichts mehr im Wege.

Die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden und reibungslos funktionierenden Infrastruktur in ländlichen Räumen wird zukünftig zu einer großen Herausforderung. Infolge der sinkenden Einwohnerzahlen und Erhöhung des Durchschnittsalters der Bevölkerung besteht die Notwendigkeit, neue Lösungen zur umfassenden Daseinsvorsorge zu entwickeln. Eines der Projekte, das die LAG unterstützt, ist die Errichtung eines medizinischen Versorgungszentrums in Kletz. Die auf Initiative von Maik Kleinod, Inhaber des Landgasthofes „Seeblick“, und Dr. Günter Bähne, Mitglied des Kletzer Gemeinderates, beruhende Investition ist komplex angelegt. Im Erdgeschoss des Gebäudes entstehen eine Zahnarztpraxis und eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin. Im Obergeschoss sollen 20 seniorengerechte Hotelzimmer eingerichtet werden, die das bestehende Angebot des Landgasthofes ergänzen. In einem separaten Gebäude entsteht eine physiotherapeutische Praxis.

Mit der Errichtung der modern ausgestatteten Behandlungsräume soll die langfristige Ansiedlung von Ärzten und medizintechnischem Personal unterstützt werden, um für die Bewohner der näheren Umgebung eine bedarfsgerechte, flächendeckende und dauerhafte ambulante ärztliche Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen. Der ärztliche Bereich wird über die RELE (Richtlinie zur Förderung

der regionalen ländlichen Entwicklung) gefördert, der Hotelbereich über Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW).

Während des Ortstermins zum Baubeginn bemerkte LAG-Vorsitzender Gerhard Faller-Walzer: „Nur durch die Hartnäckigkeit von Maik Kleinod und Dr. Günter Bähne wurde es möglich, Fördermittel aus zwei verschiedenen Töpfen zu erhalten und so die Umsetzung des anspruchsvollen Investitionsvorhabens sicherzustellen“. Dr. Günter Bähne erklärte, dass das Gemeinschaftsprojekt deutliche Impulse für Kletz setzen wird, aber darüber hinausgehend auch für die gesamte Region. Maik Kleinod ergänzte, dass mit der Erweiterung seiner Übernachtungskapazitäten im „Seeblick“ nicht nur die vorhandenen Arbeitsplätze gesichert, sondern weitere fünf geschaffen werden. Damit kann u.a. dem Interesse von Busreiseveranstaltern zur Unterbringung von Reisegruppen entsprochen werden.



Maik Kleinod (li.) und Dr. Günter Bähne – Der symbolische letzte Nagel wird in das Dachgebälk des neuen medizinischen Versorgungszentrums geschlagen.

Feierliche Freigabe des Weges zwischen Ferchels und Neuwartensleben

Das Landschaftsbild im LAG-Gebiet wird nicht nur durch die Wälder, Felder, Wiesen und die einzigartige Flusslandschaft von Elbe und Havel, sondern im starken Maße auch von den ländlichen Siedlungsstrukturen geprägt. Straßen und Wege verbinden die Dörfer miteinander und sichern so die Erreichbarkeit der Wohn-, Arbeits- und Freizeitorte der dort lebenden Bevölkerung. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum, tragen zu angemessenen Lebensverhältnissen bei und sind unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge.



Schollenes Bürgermeister Armin Wernicke (Mitte links) und Eckhard Albrecht (Mitte rechts) vom Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten zerschneiden im Beisein vieler Gäste das Band zur Freigabe des Weges

Aus diesem Grund muss die Verkehrserschließung durch bedarfsgerechte und multifunktionale Wege gesichert sein. Investitionsvorhaben im Bereich des ländlichen Wegebaus sind deshalb von erheblicher Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung strukturschwacher Räume. Hier ordnet sich der Ausbau des ländlichen Weges zwischen Ferchels und Neuwartensleben im Rahmen eines Leader-Projektes ein. Der auf knapp 1,8 Kilometer ausgebauter Weg

zwischen diesen beiden Ortsteilen der Gemeinde Schollene ist multifunktional angelegt und erfüllt unter anderem die Funktionen eines land- und forstwirtschaftlichen Weges, eines Radweges zur Verbindung des Havelradweges mit dem Altmarkrundkurs und einer sicheren Zuwegung zur Erreichbarkeit des Ortes Ferchels im Fall eines Hochwassers. Der Weg wurde innerhalb der Ortslage Ferchels aus Asphalt und außerorts aus Betonspurbahnen gebaut.

Ein zweckmäßiges und den heutigen Anforderungen genügendes Wegenetz bietet eine wesentliche Voraussetzung sowohl für die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung als auch für die touristische Erschließung der Dörfer. Darüber hinaus wird durch eine gute, ganzjährige Erreichbarkeit der Wohn- und Arbeitsorte die Attraktivität des Lebens auf dem Lande für die Bevölkerung erhöht.

Nach sorgfältiger Vorbereitung und unter Beteiligung der angrenzenden Grundstückseigentümer konnte im Frühjahr 2009 mit dem Bau des multifunktionalen Weges begonnen werden. Nur wenige Monate später, im September 2009, haben Schollenes Bürgermeister Armin Wernicke und Eckhard Albrecht vom ALFF Altmark – mit dem symbolischen Zerschneiden des Bandes – den Weg für die Öffentlichkeit freigegeben. Diesem Ereignis wohnten über 60 Gäste und Anlieger des Weges bei. Das vom Chor der Grundschule Schollene dargebrachte Programm fand großen Anklang und mit einem Glas Sekt wurde auf das gute Gelingen des Vorhabens angestoßen.

Impressum

Herausgeber:

LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“
LAG-Vorsitzender: Gerhard Faller-Walzer
Am Park 4 · 39524 Wust
Tel.: (03 93 23) 6 10 14 · E-Mail: mail@gfallerwal.de

Redaktion:

Birgit Villbrandt
Bauplanungsbüro Hackel & Preß GbR
Friedensstraße 6 · 39539 Havelberg
Tel.: (03 93 87) 73 90 · E-Mail: info@hackel-press.de
Björn Gäde
LandLeute GbR - Agentur für Regionalentwicklung
Arneburger Straße 24 · 39576 Stendal
Tel.: (0 39 31) 41 04 53 · E-Mail: gaede@landleute.eu

Fotos:

B. Villbrandt (3), A. Schleusner-Reinfeldt (3)

Satz und Gestaltung:

NEW COLOR® Werbeagentur · www.new-color.de